

Schloss Ribbeck GmbH

Theodor-Fontane-Straße 10
14641 Nauen OT Ribbeck
Tel. Empfang: +49 33237 85900
Tel. Restaurant: +49 33237 859015
info@schlossribbeck.de
www.schlossribbeck.de

 SCHLOSS RIBBECK

Öffnungszeiten

Ausstellung:
Montag bis Sonntag von 10 - 17 Uhr
Eintritt: frei

Restaurant:
Montag Ruhetag,
Dienstag bis Donnerstag 10 - 18 Uhr
Freitag bis Sonntag 10 - 21 Uhr
Bitte um Tischreservierung

Bernhard Heisig (1925 - 2011)



Schach von Wuthenow
1998 - 99,
Probedruck,
Blatt aus der Serie mit 15 Lithographien,
50 x 40 cm

1882 erschien Theodor Fontanes Erzählung »Schach von Wuthenow«. Ihr auf ein tatsächliches Ereignis zurückgreifender Inhalt enthält die psychologisch tief durchdrungene und einfühlsame Beschreibung des ambivalenten Charakters eines Majors des preußischen Regiments Gensdarmes, der sich, seinem fragwürdigen Ehrgefühl geschuldet, durch den Freitod der Verantwortung für sein Handeln entzieht.

Als eine Hommage an Theodor Fontane sind die von Bernhard Heisig auf Stein gezeichneten, auf Büttchen gedruckten Illustrationen ein kunsthistorisches Kleinod. Bernhard Heisig gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen Maler und war einer der Begründer der Leipziger Schule. Er lebte von 1992 bis zu seinem Tode in Strodehn im Havelland.

Harald Metzkes (1929 geboren)



Kirchenumbau, 2016, Lithographie, 36 x 26 cm

Zu einer Reihe von Gedichten Theodor Fontanes schuf der Maler und Grafiker Harald Metzkes Tuschezeichnungen; so auch zu dem seinerzeit satirisch gemeinten »Kirchenumbau. Bei modernem Gutswechsel«.

Spricht der Polier: »Nu bloß noch das eine:
Herr Schultze, wohin mit die Leichensteine?
Die meisten, wenn recht ich gelesen habe,
Waren alte Nonnen aus ›Heiligen Grabe.«
»Und Ritter?«
»Nu Ritter, ein Stücker sieben,
Ich hab ihre Namens aufgeschrieben,
Bloß, wo sie gestanden, da sind ja nu Löcher:
1 Bredow, 1 Ribbeck, 2 Rohr, 3 Kröcher,
Wo soll'n wir mit hin? Wo soll ich sie stell'n? «
»Stellen? Nu gar nich. Das gibt gute Schwelln,
Schwellen für Stall und Stuterei,
Da freun sich die Junkers noch dabei.«
»Und denn, Herr Schultze, dicht überm Altar
Noch so was vergoldigt Kattolsches war,
Maria mit Christkind ... Es war doch ein Jammer.«
»Versteht sich. In die Rumpelkammer!«

Harald Metzkes, einer der bedeutenden Maler der Gegenwart, lebt in Berlin.

Havelland, Brandenburg, Berlin Fontane200



Max Liebermann
Ulrike Hogrebe
Gerhard Göschel
Bernhard Heisig
Harald Metzkes

10. Februar - 5. Mai 2019

Flurgalerie im
Schloss Ribbeck

Im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr 2019, das den 200. Geburtstag von Theodor Fontane ehrt, öffnet im Schloss Ribbeck die Flurgalerie für zeitgenössische Kunst.

Damit wird hier ein ständiger Ort der Präsentation von Malerei, Grafik, Zeichnungen, Skulpturen und Fotografie geschaffen. In wechselnden Ausstellungen werden künstlerische Positionen des zwanzigsten Jahrhunderts und der Gegenwart vorgestellt. Dass diese im weitesten Sinn vom Havelland inspiriert oder mit diesem in Verbindung stehen, ist dabei ein besonderes Anliegen.

Die erste Ausstellung der Flurgalerie thematisiert anhand von Bildern aus einer Privatsammlung, in ganz unterschiedlicher Weise die bis ins Heute reichenden Beziehungen zwischen Kunst und dem Wirken Theodor Fontanes.



Max Liebermann (1847 - 1935)



Jäger mit Hunden, 1924, Kaltnadelradierung, 18 x 23,5 cm

Porträt Theodor Fontane
36,5 x 27,5 cm, Originallithographie PAN, II1
(Abbildung auf der Vorderseite)

Für die Zeitschrift PAN zeichnete im Jahr 1896 Max Liebermann das Porträt Theodor Fontanes. Die 1895 von Otto Julius Bierbaum und Julius Meier-Graefe in Berlin gegründete Zeitschrift PAN war bis 1900 eines der wichtigsten Publikationen des Jugendstils; mit dem Ziel, über Kunst, Literatur, Theater und Musik und deren Bestrebungen in der damaligen Zeit zu berichten.

Max Liebermanns Porträt, ein Brustbild, stellt Theodor Fontane als reifen Mann, mit direktem Blick auf den Betrachter, dar. Nach seinen Lebenserinnerungen und dem Erscheinen 1896 von >>Effi Briest<< und >>Die Poggenpuhls<< schreibt Fontane den Roman, seinen letzten, >>Der Stechlin<<. Dieser erscheint zunächst als Zeitschriftenabdruck und erst nach dem Tod Fontanes als Buch.

Ulrike Hogrebe (1954 geboren)



Am Brunnen, 2017, Öl auf Leinwand, 18 x 24 cm

Seit vielen Jahren ist Ulrike Hogrebe eng mit dem Havelland verbunden. Hier fand sie im Straßendorf Neuwerder nicht nur die Stätte ihres Lebens und für ihre Kunst; sie entwickelte mit der Biennale LAND(SCHAFFT)KUNST den Ort selbst zu einer Galerie, zu einem künstlerischem Zentrum mit internationaler Ausstrahlung.

Ihre Bilder erzählen im malerischen Kontrast zwischen linearen Umrissen der Gegenstände und den ruhigen Farbflächen von der Intensität des Erlebten in Natur und Landschaft. Die vielgestaltige Motivwelt lässt die Anwesenheit der Figur, den Menschen, ahnen, und sie hält manches zu entdeckende Geheimnis parat. In dieser Ausstellung werden fünfzehn Werke von Ulrike Hogrebe gezeigt, die Bezug nehmen auf Franz Schuberts >>Winterreise<<. Es ist jene Folge von Liedern, nach Texten von Wilhelm Müller, die metaphorisch für eine Reise ins Innere stehen kann.

Gerhard Göschel (1940 geboren)



Wanderungen durch die Mark Brandenburg
2005, Bleistift auf Papier, 24 x 18 cm

Bereits Ende der neunziger Jahre entstanden Skizzen zu den ‚Wanderungen durch die Mark Brandenburg‘, angelehnt an die Schilderung Theodor Fontanes, jedoch inspiriert von den unmittelbaren Eindrücken verlassener und verfallener Höfe, die es gab. Die Auseinandersetzung Gerhard Göschels mit brisanten Themen der Gegenwart findet Ausdruck in außergewöhnlichen Gestaltungen (Objekte, Installationen, Reliefs, Tafelbilder), zu denen auch der mehrteilige Zyklus der Zeichnungen gehört.

Der Galm, nahe Zollchow im Milower Land Brandenburgs, ist seit 2000 Lebensmittelpunkt für Gerhard Göschel. Hier auf dem rekonstruierten Dreiseitenhof wurde mit der ‚Galmer Hofkultur‘ ein über das Havelland hinaus strahlendes Refugium geschaffen. Konzerte, Lesungen, Theater finden bis heute dort statt. Besonders die Uraufführungen Neuer Musik in Verbindung mit Ausstellungen zeitgenössischer Kunst sind ein Publikumsmagnet.